



Stadtkreis Ulm Beschluss vom 25.3.2009

Die Landwirte auf dem Stadtgebiet Ulm haben bisher auf den Einsatz gentechnisch veränderten Saatguts und den Anbau gentechnisch erzeugter Pflanzen verzichtet. Auch der Kreisbauernverband Ulm-Ehingen e. V. und die im Stadtgebiet Ulm ansässigen landwirtschaftlichen Ortsvereine haben sich so positioniert.

Die mit uns pachtvertraglich verbundenen landwirtschaftlichen Betriebe mit ca. 1.270 ha städtischer Pachtfläche (davon auf Gemarkung der Stadt Ulm 900 ha und 168 Pächter) verzichten weiterhin auf den Einsatz gentechnisch veränderten Saatguts und den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen.

Bei allen künftig abzuschließenden Verträgen wird die Stadt Ulm folgende Bestimmung aufnehmen: „Die Verwendung von gentechnisch veränderten Saatgut und der Anbau von gentechnisch erzeugten Pflanzen ist nicht gestattet.“

Der Gemeinderat appelliert an alle Landwirte im Stadtkreis Ulm, auch auf selbst-bewirtschafteten Flächen auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Saat- und Pflanzgut zu verzichten.

Damit schließen wir uns den Beschlüssen der Umlandgemeinden und Regionen, wie z. B. Blaustein, Blaubeuren, Heidenheim oder Biberach, an.

Die Stadt Ulm trägt zusammen mit den Landwirten zum Verbraucherschutz bei.

Der Gemeinderat appelliert an die auf ihrer Gemarkung und ihren Grundstücken tätigen Landwirten, soweit es geht, regional hergestellte und gentechnikfreie Futtermittel einzusetzen.

Vor allem gefordert sind die Verbraucherinnen und Verbraucher. Mit ihrer Entscheidung für regionale Produkte ermöglichen sie weiterhin gentechnikfreie Produktionen.

Die Aktivitäten der BioRegioUlm sind davon nicht tangiert. Deren Aktivitäten im Hinblick auf Heilmittel (sogenannte rote Liste) sind davon getrennt zu sehen und werden unterstützt.

Werden Sie mit uns aktiv

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V. hat sich seit seiner Gründung 1975 zu einem der wichtigsten Natur- und Umweltschutzverbände mit über 400.000 Mitgliedern entwickelt.

Der BUND ist seit 1996 mit Kampagnen zum Thema Agro-Gentechnik aktiv und trägt bundesweit wesentlich zum Erfolg von regionalen Bündnissen bei.

Wenn Sie mehr wissen wollen:

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)
Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Mühlbachstr. 2, 78315 Radolfzell
Tel: 07732 1507-0
Email: bund.moeggingen@bund.net

Internet:

www.bund-bawue.de/themen-projekte/gentechnik/

Spendenkonto

Sparkasse Singen-Radolfzell
Konto 40 88 100, BLZ 692 500 35

Grafiken: Wikipedia

„Wir sind eine Gentechnikfreie Anbauregion und wollen es auch bleiben!“

Dokumentation der Kreistagsbeschlüsse im Nordosten Baden-Württembergs



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland





Ostalbkreis Kreistagsbeschluss vom 11.3.2008

1. Der Kreistag unterstützt und fördert den Abschluss von Selbstverpflichtungserklärungen der Landwirte, in denen diese auf den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen verzichten. Der Kreistag begrüßt, dass keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden. Die Pflanzenproduktion im Ostalbkreis ist gentechnikfrei und soll dies auch bleiben. Die Ostalb ist eine gentechnikfreie Anbauregion.
2. Der Kreistag fordert klare Kennzeichnungsregelungen für Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Bestandteilen.
3. Bei Neuverpachtungen kreiseigener Grundstücke wird künftig in die Pachtverträge ein Anbauverbot für gentechnisch veränderte Pflanzen aufgenommen.
4. Der Kreistag appelliert an die Gemeinden und alle weiteren Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Kirchen, bei Neuverpachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken künftig in die Pachtverträge ein Anbauverbot für gentechnisch veränderte Pflanzen aufzunehmen.



Landkreis Heidenheim Kreistagsbeschluss vom 20.10.2008

1. Der Kreistag unterstützt und fördert den Abschluss von Selbstverpflichtungserklärungen der Landwirte, in denen diese auf den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen verzichten. Die Pflanzenproduktion im Landkreis Heidenheim ist gentechnikfrei und soll dies auch bleiben.
2. Der Kreistag appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinden und alle weiteren Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Kirchen, bei Neuverpachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken künftig in die Pachtverträge ein Anbauverbot für gentechnisch veränderte Pflanzen aufzunehmen.
3. Der Kreistag fordert von Bund und Land eine verstärkte finanzielle Unterstützung der Saatzuchtanstalten, damit Landwirte weiterhin konventionelles Saatgut beziehen können..



Rems-Murr-Kreis Kreistagsbeschluss vom 17.11.2008

Zur Sicherstellung einer gentechnikfreien Anbauregion Rems-Murr-Kreis wird folgende Charta beschlossen:

1. Im Rems-Murr-Kreis wird weiterhin auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen verzichtet. Der Rems-Murr-Kreis soll eine gentechnikfreie Anbauregion bleiben.
2. Die Landwirte im Rems-Murr-Kreis werden aufgefordert, auf den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen zu verzichten. Es wird den Landwirten empfohlen, eine Selbstverpflichtungserklärung (siehe Anlage) zu unterzeichnen.
3. Die Fachberater für Pflanzenbau und Obstbau beim Geschäftsbereich Landwirtschaft werden auch zukünftig keinerlei Empfehlung zum Anbau genveränderter Pflanzen abgeben.
4. Bei der Verpachtung von kreiseigenen landwirtschaftlichen Flächen soll sichergestellt werden, dass auf diesen Flächen keine gentechnikveränderten Pflanzen angebaut werden.
5. Die Erzeuger und Verarbeiter von Lebensmitteln werden aufgefordert, ihre Produkte „ohne Gentechnik“ zu produzieren und diese gemäß Gentechnikgesetz entsprechend zu kennzeichnen.
6. Den Bürgerinnen und Bürgern im Rems-Murr-Kreis wird empfohlen, bei ihrem Lebensmitteleinkauf die Kennzeichnung zur Gentechnik zu beachten.
7. In Einrichtungen des Landkreises einschließlich Kreiskrankenhäuser sollen in Cafeterien und Kantinen keine Lebensmittel angeboten werden, die als gentechnisch verändert gekennzeichnet sind. Der Kreistag empfiehlt den Städten und Gemeinden sowie anderen öffentlichen Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis, sich dieser Charta (Ziffer 1 bis 7) anzuschließen



Landkreis Schwäbisch Hall Kreistagsbeschluss vom 7.7.2009

Charta zur Sicherstellung eines gentechnikfreien Landkreises Schwäbisch Hall

1. Der Kreistag empfiehlt, auch zukünftig im Landkreis auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten. Der Landkreis Schwäbisch Hall soll eine gentechnikfreie Region bleiben.
2. Der Kreistag begrüßt, dass im Landkreis Schwäbisch Hall, Erzeuger und Verarbeiter Produktlinien für wichtige Lebensmittel, die „ohne Gentechnik“ erzeugt werden, entwickelt haben. Er befürwortet den weiteren Ausbau dieser Produktlinien.
3. Den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Schwäbisch Hall wird empfohlen, bei ihrem Lebensmitteleinkauf die Kennzeichnung zur Gentechnik zu beachten.
4. Den Cafeterias und Kantinen des Landkreises wird empfohlen, keine Lebensmittel anzubieten, die als gentechnisch verändert gekennzeichnet sind.



Main-Tauber-Kreis Kreistagsbeschluss vom 21.3.2007

Der Kreistag des Main-Tauber-Kreises spricht sich gegen den von der Firma Monsanto geplanten Gentechnikfreisetzungsvorhaben auf der Gemarkung Grünsfeld aus.

1. Der Main-Tauber-Kreis wird bei Neuverpachtung eigener landwirtschaftlicher Nutzflächen den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen untersagen. Zugleich appelliert er an die Städte und Gemeinden im Main-Tauber-Kreis, bei deren eigenen landwirtschaftlichen Nutzflächen ebenso zu verfahren.
2. Der Kreistag des Main-Tauber-Kreises begrüßt die Ziele des Bündnisses „Gentechnik freie Region Main-Tauber“, eine Landwirtschaft ohne Gen-Mono-Kulturen sicherzustellen, ebenso, wie die Tätigkeit des Europäischen Netzwerkes Gentechnik freier Regionen AER, durch die erreicht werden soll, dass die Entscheidungen über den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen den europäischen Regionen überlassen werden.